

# PROTOKOLL

der Jurysitzung  
für den nicht offenen Architekturwettbewerb

## Alten- und Pflegeheim und Gemeindezentrum Ott nang

am 02.12.2010 von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr in der Landesmusikschule Ott nang.

### Anwesende:

### Jurymitglieder:

Hr. Mag.arch. Willibald Ableidinger  
Hr. Hofrat DI Manfred Sabo  
Hr. Mag.arch. Markus Klaura  
Hr. AL Herbert Zweimüller  
Hr. Lukas Wenzl  
Hr. Bürgermeister Josef Senzenberger,  
Fr. Christine Senzenberger  
Hr. Vizebürgermeister Neuhofer  
Hr. GR Franz Hödlmoser - teilweise  
Hr. GV Rudolf Kroiß - teilweise

Vorsitzender  
Stellvertretender Vorsitzender  
Schriftführer  
Stellvertretender Schriftführer

### Vorprüfer:

Hr. Ing. Obermüller

### Protokollführung:

Fr. Krammel

Die Jury trifft am 02.12.2010 um 10.00 Uhr in der Landesmusikschule Ottning zusammen.

Hr. Bürgermeister Senzenberger begrüßt die anwesenden Vertreter der Jury und übergibt das Wort an den Vorsitzenden Hrn. Mag.arch. W. Ableidinger.

Nach Rückfrage des Vorsitzenden bei den anwesenden Jurymitgliedern erfolgte keine Kontaktaufnahme und es liegen somit keine Befangenheit und Ausschlussgründe vor.

Im Anschluss daran weist Hr. Mag.arch. W. Ableidinger auf die Verschwiegenheitspflicht Aller während der gesamten Dauer des Juryverfahrens und im Nachhinein über die Jurysitzung hin.

Für das Prozedere wird vom Vorsitzenden vorgeschlagen, dass nun die Beurteilungskriterien und Ausschreibungsbedingungen durchbesprochen werden. Es wird festgehalten, dass im ersten Wertungsdurchgang Projekte mit einer Pro-Stimme in der Wertung verbleiben, in den weiteren Durchgängen mit einfacher Mehrheit in der Wertung verbleiben. Es können auch Projekte mit einfacher Mehrheit nachfolgend zurückgeholt werden.

Hr. Ing. Obermüller teilt mit, dass 10 Projekte zeitgerecht eingelangt sind, übergibt nun den schriftlichen Vorprüfungsbericht allen Jurymitgliedern und präsentiert diesen.

Ein Informationsrundgang der Projekte wird durchgeführt und Hr. Ing. Obermüller erklärt bei jedem Projekt die vorgefundenen Merkmale und die ermittelten Daten auf der Basis des übergebenen Vorprüfungsberichtes. Die Projekte werden diskutiert und mit Vor- und Nachteilen durchgesprochen. Eintreffen des Jurymitgliedes Hr. GR Rudolf Kroiß um 11:55 Uhr.

Anschließend werden die Projekte nun diskutiert, mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert und es wird ein **erster Wertungsdurchgang**, entsprechend den Kriterien

- 1) Funktionalität
- 2) Wirtschaftlichkeit
- 3) städtebauliche und architektonische Lösungen

vorgenommen. Projekte, welche eine oder mehrere Prostimmen erhalten, verbleiben in der Wertung.

**Projekt 1: verbleibt mit 8:1 in der Wertung**

**Projekt 2: verbleibt mit 9:0 in der Wertung**

**Projekt 3: verbleibt mit 8:1 in der Wertung**

**Projekt 4: verbleibt mit 5:4 in der Wertung**

**Projekt 5: verbleibt mit 9:0 in der Wertung**

Projekt 6: verbleibt mit 0:9 nicht mehr in der Wertung

**Projekt 7: verbleibt mit 9:0 in der Wertung**

Projekt 8: verbleibt mit 0:9 nicht mehr in der Wertung

**Projekt 9: verbleibt mit 3:6 in der Wertung**

**Projekt 10: verbleibt mit 9:0 in der Wertung**

Es verbleiben **8 Projekte in der Wertung**, es sind dies die **Projekte 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9 und 10** und die **Projekte 6 und 8** verbleiben **nicht weiter in der Wertung**.

Mittagspause 12:25 bis 14.00 Uhr.

**Zweiter Wertungsdurchgang:**

Eintreffen des Hrn. GR Franz Hödlmoser um 14.00 Uhr.

Vorweg werden die Projekte 5 und 10, welche beide den Baukörper des Gemeindezentrums in den Baukörper des Alten- und Pflegeheimes integriert haben, gegenüber gestellt und eingehend, mit den Wertungskriterien vergleichend, diskutiert.

Projekt 5 verbleibt mit 0:9 nicht weiter in der Wertung

**Projekt 10: verbleibt mit 9:0 in der Wertung**

Es verbleiben **7 Projekte in der Wertung**, es sind dies die **Projekte 1, 2, 3, 4, 7, 9 und 10** und das **Projekt 5** verbleibt **nicht weiter in der Wertung**.

Die verbliebenen Projekte werden in diesem Wertungsdurchgang speziell nochmals nach Funktionalität, wirtschaftlichen sowie städtebaulichen und architektonischen Kriterien diskutiert. Es sollen Projekte, welche keine einfache Mehrheit haben, ausgeschieden werden.

Projekt 9: verbleibt mit 0:9 nicht weiter in der Wertung

Es verbleiben **6 Projekte in der Wertung**, es sind dies die **Projekte 1, 2, 3, 4, 7 und 10** und das **Projekt 9** verbleibt **nicht weiter in der Wertung**.

Nach eingehenden Diskussionen, nochmaliger Kriterienerläuterung und deren Abwägung wird der Antrag gestellt, das **Projekt 10** mit dem **1. Preis** auszuzeichnen.

Der Antrag wird mit 9:0 angenommen.

Nach weiterer Diskussion wird der Antrag gestellt, das **Projekt 7** mit dem **2. Preis** auszuzeichnen.

Der Antrag wird mit 6:3 angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 4** mit dem **3. Preis** auszuzeichnen.

Der Antrag wird mit 5:4 angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 2** als **Nachrücker** vorzusehen.

Der Antrag wird mit 9:0 angenommen.

Aufgrund der Wertung der Projekte einschließlich Nachrücker werden die Projekte 1 und 3 nachgereiht.

## **Beschreibung der Projekte:**

### **Projekt 6:**

Das gegenständliche Projekt wird aufgrund seiner monotonen Baukörperstruktur sowie der starren städtebaulichen Haltung und den sehr hohen Nutz- und Verkehrsflächen nach dem ersten Wertungsdurchgang nicht weiter empfohlen.

### **Projekt 8:**

Das Projekt 8 überzieht den angepeilten Flächenanteil pro Bewohner deutlich, ist daher funktionell und wirtschaftlich nicht positiv. Die städtebauliche Lösung und architektonischer Ausdruck können die Jury nicht überzeugen. Das Projekt wird nach dem ersten Wertungsdurchgang nicht weiter empfohlen. Das vorgeschlagene Projekt hat nicht behebbare städtebauliche funktionelle und architektonische Mängel.

### **1. Preis - Projekt 10:**

Das Projekt 10 kann mit einer klaren städtebaulichen Platzbildung überzeugen. Die Raumgruppen des Pflegeheimes sind in Größe und Funktion optimal gelöst, wobei die Nutzflächenvorgaben pro Bewohner eingehalten wurden und somit eine äußerst sparsame Lösung präsentiert wird. Die Gestaltung der Innen- und Außenräume entsprechen der gestellten Aufgabe, wobei die Synergien zwischen Amtshaus und Alten- und Pflegeheim im besten Sinne gelöst sind. Empfehlung der Jury: Einzelne Funktionsräume sollen durch kleine Korrekturen in ihrem Zugschnitt verbessert werden. Der nordseitige Gebäudeabschluss mit dem Eingang zum Gemeindeamt soll an den klaren Hauptbaukörper angeglichen werden.

### **2. Preis - Projekt 7:**

Die städtebauliche Anordnung der Baukörper bildet einen großzügigen Platzraum entlang der Vöcklabrucker Straße, wobei das Gemeindezentrum den baulichen Akzent des Ortsplatzes darstellt. Das Alten- und Pflegeheim schließt den Platzraum im Süden ab. Die funktionelle Verbindung des Gemeindeamtes und des Veranstaltungsbereiches ist gut angedacht, allerdings sollte auch die Kapelle mit dem Saal verbunden werden können.

Die Erschließungsbereiche sind übersichtlich und transparent situiert.

Die Bewohnergeschoße zeichnen sich durch eine besonders gute Durcharbeitung aus, allerdings weist das Projekt einen erhöhten Nutzflächenwert pro Bewohner auf. Im Falle einer Weiterbearbeitung sind die Verkehrsflächen zu minimieren. Die Schnittstelle zwischen Gemeindeamt und Alten- und Pflegeheim sollte in formaler Sicht überarbeitet werden.

### **3. Preis - Projekt 4:**

Das Projekt sieht einen N-S gerichteten L-förmigen Baukörper (APH) mit einem zum Ortsplatz gerichteten Annex (Gemeindeamt) vor. Insgesamt ist das Projekt aufgrund der Viergeschoßigkeit des Alten- und Pflegeheimes sehr kompakt geplant und überzeugt in funktioneller als auch in architektonischer Hinsicht. Weiters erscheint die Platzbildung in städtebaulicher Hinsicht gegenüber den anderen vorgereichten Projekten als nicht optimal gelöst.

Nachteilig ist weiters aufgrund der Viergeschossigkeit die damit erhöhte Stützpunkanzahl, welche sich im Betrieb als ungünstig darstellt (Organisation des Nachtdienstes). Weiters lässt die Aufteilung der Gruppen im Verhältnis 10:14 keine optimale Mitarbeiterzuteilung zu. Positiv anzumerken ist, dass dieses Projekt die Flächenvorgaben, ohne funktionelle Mängel in Kauf nehmen zu müssen, einhält.

### **Nachrücker - Projekt 2:**

Ein grundsätzlich gut gelöstes Alten- und Pflegeheim kann letztlich im städtebaulichen Vergleich

nicht bestehen. Das vorgeschlagene Amtshaus ist im Vergleich zur Konkurrenz zu großzügig angelegt. Die Verbindung vom Amtshaus zu den gemeinsam genutzten Räumen kann nicht überzeugen.

#### **Projekt 1:**

Der Entwurf sieht einen dreigeschossigen Baukörper mit Y-förmigen Grundriss für das Alten- und Pflegeheim vor. Nordseitig wird ein zweigeschossiger Baukörper (Gemeindeamt) situiert, welcher durch einen geschlossenen Verbindungsgang an das Alten- und Pflegeheim angebunden wird. Negativ wird die Entfernung des Veranstaltungssaales, welcher gleichzeitig als Gemeinderatssaal Verwendung finden soll, empfunden. Durch die Anordnung der einzelnen Baukörper soll die Massigkeit des Baukörpers gemildert werden, was jedoch in der Realität nicht möglich ist. Dadurch entstehen Plätze, welche wenig attraktiv erscheinen. Ebenso sind die einzelnen Pflegegruppen wenig ansprechend gestaltet, der zentrale Ortsplatz weist keine adäquate natürliche Belichtung auf.

#### **Projekt 3:**

Das Projekt sieht einen dreigeschossigen T-förmigen Baukörper vor. Nordseitig ist ein zweigeschossiger Baukörper mit trapezförmigem Grundriss situiert, in welchem das Gemeindeamt als eigenständiger Baukörper wahrnehmbar ist. Der Pflegestützpunkt ist zentral angeordnet und sind dadurch die Aufenthalts- und Essbereiche gut einsehbar. In funktioneller Hinsicht problematisch erscheint jedoch der Eingangsbereich gelöst mit Veranstaltungssaal, Andachtsraum etc., die in einer langen Raumabfolge entlang eines Ganges situiert sind. Dadurch ergibt sich ein wenig attraktives Raumerlebnis. In architektonischer Hinsicht ist festzuhalten, dass die gewählte Formensprache sehr zurückhaltend, aber auch wenig attraktiv erscheint. Die Vorgaben aus dem Wettbewerb (m<sup>2</sup>-Angaben pro Bewohner) werden wesentlich überschritten.

#### **Projekt 5:**

Der Entwurf sieht einen N-S gerichteten L-förmigen Baukörper mit einem südseitigen Anbau vor. Das Gemeindeamt ist im L-förmigen Baukörper integriert. Weiters weist das Projekt größere Weglängen auf, was sich für das Personal ungünstig auswirken würde. Das Wohnbereichsbad liegt dezentral. Die Vorgaben aus dem Wettbewerb (m<sup>2</sup>-Angaben pro Bewohner) werden wesentlich überschritten. Der Stützpunkt ist so situiert, dass nicht in alle Wohngruppen eingesehen werden kann. Das Projekt integriert das Amtsgebäude der Gemeinde. Die Situierung des gesamten Gebäudekomplexes ist nicht attraktiv.

#### **Projekt 9:**

Als besonders wird die Zweigeschossigkeit des Projektes hervorgehoben. Ebenfalls positiv wird der Anschluss zweier Gruppen ans Gelände bewertet. Die vorgeschlagene Lösung eines grundsätzlich getrennten Amtshauses konnte die Jury nicht überzeugen. Die Anlieferung an prominenter Stelle zum Ort wird als unpassend empfunden.

Die Jury legt für die Preise und Aufwandsentschädigungen, im Rahmen des ausgelobten Gesamtbetrages folgende Höhen fest:

1. Preis: € 9.000,00
2. Preis: € 7.000,00
3. Preis: € 5.000,00

Darüber hinaus erhalten die Verfasser der nächst gereihten sieben Projekte jeweils einen Unkostenbeitrag von € 3.000,00 (exkl. MWSt.)

Abschließend werden die Verfasserkuverts geöffnet.

**Projekt 8:**

**Baumschlagler Eberle Lochau ZT GmbH, Lochau**

Mitarbeiter: Martin Neuwirther  
Carmen Gottschall  
Yankang Wang  
Hugo Herrera Pianno

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**Projekt 6:**

**cukrowicz nachbaur architekten zt gmbH, Bregenz**

Entwurf: DI Michelangelo Zaffignani  
DI René Bechter

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**Projekt 5**

**Arbeitsgemeinschaft**

**eyland 07 – architektur & design, Nürnberg**

**dürschinger architekten, Fürth**

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**Projekt 9:**

**feld 72 architekten zt gmbh, Wien**

Mitarbeiter: Gerhard Mair  
Tanja Sojakova

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**Projekt 1:**

**Architekt Jaksch ZT GmbH, Ottensheim**

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Josef Braid

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**Projekt 3:**

**Bietergemeinschaft:**

**F2 - Architekten ZT GmbH, Schwanenstadt**

**Steinkellner & Partner Architekten, Perg**

Mitarbeiter: Wolfgang Werschnigg  
Mozghan Hosseini  
DI Eva Silber  
DI Barbara Wiesinger

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**Nachrücker:**

**Projekt 2:**

**Arch. DI Christoph Karl ZT GmbH, Wien**

**Arch. Mag. Andreas Bremhorst ZT GmbH, Wien**

Mitarbeiter: Mag. Therese Schillinger

Anerkennung: € 3.000,-- exkl. MWSt

**3. Preis:**

**Projekt 4:**

**Gärtner + Neururer ZT GmbH, Vöcklabruck**

Mitarbeiter: DI Christian Diridl

Preissumme: € 5.000,-- exkl. MWSt.

## 2. Preis

### Projekt 7:

**DI Architekt Josef Hohensinn, Graz**

Mitarbeiter: Karlheinz Boiger  
Christoph Neuwirth  
Thomas Bauer  
Florian Engelhardt

Modellbau: Patrick Klammer

Preissumme: € 7.000,-- exkl. MWSt.

## 1. Preis:

### Projekt 10:

**Architektengemeinschaft**

**Architekturbüro DI Heimo Grusch, Hohenzell**

**& Proyer & Proyer Architekten OEG, Steyr**

**D.I. Karin Proyer**

**D.I. Hermann Proyer**

Mitarbeiter: DI (FH) Schubert Sabrina Architektur  
Barbara Häupl Architektur

Preissumme: € 9.000,-- exkl. MWSt


Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die konstruktive Zusammenarbeit und wünscht für das Projekt gutes Gelingen.

Die Jurysitzung endet um 18.30 Uhr.

Die Projekte werden vom **21.12.2010** bis **05.01.2011** werktags von 08.00 bis 12.00 Uhr im Amtsgebäude Ottnang, Sitzungssaal ausgestellt.



Hr. Mag.arch. W. Ableidinger



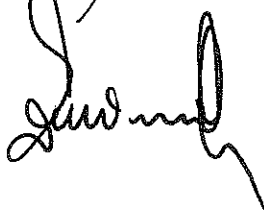
Hr. Hofrat DI Manfred Sabo



Hr. Mag.arch. Markus Klaura



Hr. AL Herbert Zweimüller



Hr. Lukas Wenzl




Hr. Bürgermeister Josef Senzenberger,



Fr. Christine Senzenberger

Christine Senzenberger

Hr. Vizebürgermeister Neuhofer



Hr. GR Rudolf Kroiß

